



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1697. No. 70. Vom 1. SEPTEMBER. Mittwoch.

1697

Anno 1697.

No. 70.

Rigische NOVELLEN

Bom 1. SEPTEMBER.

Mittwoch.

Warschau vom 27. August.
S Wohl-gestern die Partey des Prin-
 gen de Conti / sich in der Johannes
 Kirchen mit den Herren Cardinal-Prä-
 mate eingefunden, die Messe des Spiritus s. und
 die Predigt des Jesuiten Non-Strewns
 angehört / sahen sie doch / den Geist der
 Einigkeit / nach den Mox / oder sie sich un-
 ter dem freyen Himmel versammelten / nicht
 mitgenommen / sondern die Zeit bis in den Ab-
 end mit heftigen Contradictionen zuge-
 bracht. Der Herr Cardinal hat anfänglich
 nur diese wenige Worte gesagt / der Herr
 Landhohn Warschau wird vielleicht zu re-
 den anfangen müssen / worauf dieser (wel-
 cher Erohn Ober-Cammerer Wieland ist /
 ohnedem Warschaws Stab in der Hand
 führend / nur mit einer kurzen Rede decla-
 rirt / der Republik / von sie ad unionem tres-
 ten wolte mit allen Freuden zu dienen / da
 sie aber in der Session verharren sollte / ma-
 nifestirte er / ferner Partey zu adheriren /
 weiter *symponto* darzu verbunden. Dem-
 nechst hat Broniewski / auß der Woywod-
 schafft Kalisz / auff den Ehr-Fürsten von
 Sachsen losgesprochen / nennete ihn einen *inve-
 sorem*, *Tyrannum*, *holsen Paris* darnach nahm

der Herr Cardinal die Session / und anführte
 die Versammlung zum Beschlusse / *pro-
 tendenda auctoritate ex libertate Primitiva* / er-
 dolirte zugleich sehr / über die Invasion
 des Ehr-Fürsten von Sachsen / selbige vor
 eine öffentliche Hostilität haltend / und denun-
 cirte alle der gegen Partey / *violenta media*
 hielt hergegen die Seinige *praelegata ex non
 precipitata* / rühmte doch des Prinzen de
 Conti *modestia* und daß er *so amans libertatis*
ware / daß er sich von dem *fulcrimento libera-
 electiquis* den *titulum Regium* prozeßiren wollen
 solvirte / darauf die Session / bis heute um
 8. Uhr.

Warschau vom 31. August.
 Berichte / daß man wieder den Ehr-Für-
 sten / erwählten König gesprochen / und vor-
 über genommen / daß derselbige in Krakau
 in Schloß residiret / nachdem hat man ei-
 nen Warschau erfahren / welches ist der
 Herr Humane / als Stojnil-Podolecki / der
 auff der Convocation Director in der Land-
 hohn Stuben gewesen / derselbe wird den
 Adel / der wieder den erwählten König stän-
 ten soll / commandiren / welchen man hier
 Kotos / nennet / aber unter dem Adel ist keine
 Union / was hieraus werden wird die Zeit
 dar-.

artun. Unter diesen ist die Zeit der Eröb-
nung des erwählten Königes Tahr-Fürsten
in Sachsen des bevorstehenden Monats
den 15. September festgesetzt welches ob
Gott will glücklichen den Fortgang wird
gewinnen Von den Prinzen de Conti Par-
they reisen nach Krakau/ der Bischoff von
Plock/wie auch der Littanische Schatzmei-
ster Sapiba/ der erwählten König zu per-
suadiren / die Eröbnung zu prolongiren/
welches schwerlich wird geschehen.

Ein anders/vom 31. Augusti.

Von hier ist nichts gutes zu berichten/
denn die Französische Partey hat wieder
die Sächsischen einen Bund Notas genant/
aufgerichtet/das demnach der ein heimliche
Krieg in dieser Republik leider declariret
worden; Es ist zwar nicht wahrlich an-
gegangen/und man hoffet das die eüßerliche
harte Worte und Bezeigungen/ sich in der
Stille klären werden. Jedoch sind in dem
ersten Furre schon etliche Exceß vorgegan-
gen/indem des Herr Bischoffs Szabin Sü-
ler von den deputierten der Landschaft
Nava edoragiret und verdorben werden/
des Bischoffs von Posen Haus hat ein gleich-
mäßiges Unglück getroffen/und zwar durch
des Herrn Cardinals Reuter im Gegenwart
des Bischoffs von Klotz Swencichy. Sie
haben 200. tausend fl. an Geld samt aller
kostbaren Mobilien unter dem Vorwand
daraus genommen / das dieser Prälat sey
unter Wegens nach dem König/Tode ver-
blichen/wie wol er noch Leben son/ über
dieses werden die von der Sächsischen Par-
they / von den Contischen übel tractiret/
weil sie hier Meister spielen/ ungeachtet de-
rer Anzahl nicht über 2. oder 3000. Weinn
kein Wagnen/ die Sachsen halten sich nur de-
ßhalb und nicht Ursache zum Auslauffen

Zeit zugehen. Wo Gott nicht Mittel zum
Vergleichen eröffnet/ können nicht ander
als traurige Zufälle auf dieser verbitterte
Zeitungen erfolgen.

Berlin/ vom 21. Aug.

Vorgestern nach Mittage seynd Sr
Churfürstl. Durchl. von der Preuss. Reich
Gott Lob wieder gesund anhielt, angekom-
met des Herrn Ober-Präsidenten und Ge-
neral Kriegs Commissary von Dandels-
manni Erc. Erc. aber schon am Mittwoch
voraus gekommen. So bald aber die Hirsch
Brust Zeit wird angehen/ werden Seiner
Churfürstl. Durchl. nach der Neumark
sich wieder begeben immittelt werden werden
sie nach Oranienburg und Potsdam um sich
etwas zu divertiren.

Lemberg/ vom 29. Aug.

Die Sächsischen Gelder sind den 17. prä-
sentia heut bey uns ankommen welche Ge-
neral-Lieutenant Birchholz Ton-
voret solche sind bey den P. Bernhardi-
ner in Dukat und Thaler bestehend deposi-
nirt. Es wurde diesem von Herrn Kra-
kautische Kassenan der Obriste Glasman
mit seiner Reuteren und Dragonern ent-
gegen commendiret damit er unter Wegens
nicht etwan Anstos haben möchte. Nunmehr
erwartet man nur noch des Herrn Ehel-
mischen Kassenan/ bey diesen Ankunfft die
Gelder alsobald sollen ausgezahlt werden
denn der Herr Krakautische Kassenan sich ins
Lager begeben wird ist noch ungewis. Heute
reiset der Herr General Kosl auf ordinans
des Feld- Herken nach dem Lager auf die
Infanterie acht zu haben / das solche im
gehorsam verbleiben möchte.

Wien/vom 24. Aug.

Herr General Rabutin hat aus dem
Feld-Lager bey Dobra in Siebenbürgen
ausgero

Mittel zum
nicht anders
verhitteten

a.
fcond Sr.
Reise
angekän-
und Ge-
Dandel-
Mittwoch
diehirsch
Seiner
Neumard
werden
um und

g.
n 17. prä-
welche S-
holm Ton-
ernhardi-
end depos-
ren Kra-
Blasman-
nern ent-
Wegens
Nunneh-
en Ehel-
kunft die
werden
n sich in
s. Heute
ordinans
auf die
liche im

s dem
bürgen
anhero

ahhero Rapport gelhan/ daß 2000. Tür-
cken von Temeswar/ Caransebes unbeset-
zens angefallen/ und auff gehabte Nachricht/
daß eine schwache Besatzung darinnen wä-
re/ mit Sturm zu übermächtigen tentiret/
unerachtet aber die Garnison nicht 100.
Mann stark gewesen / hat sie sich doch der
feindlichen Gewalt mit einer so berühmten
Generosität opponiret/ daß der Feind un-
verrichteter Sachen/ und mit Schimpf und
ziemlichen Verlust zu reteriren sich ge-
zwungen sahe/ und bey Vernehmung des-
sen gedachter General / Radutin selbige
Besatzung der Nothdurft nach verstärkt
hätte. Nachdem die Türken zu Belgrad
alle Einfallen und große Kriegs-Verfassun-
gen gemacht/ auch die Brücken perfectioni-
ret/ ist der Groß-Sultan mit der ganzen
Armee/ Stüd und Bagagie die See passirt
und sich bey Semolin postirt/ seine Armee/
so nicht stark/ hat das Dessen Peterwar-
dein anzusehen: Dagegen campiret die un-
stige Armee annoch bey Kobpla/ auff den
Feind zu invigiliren. Indessen ist vom
Prinz Eugenio zu Savoyen der eigentli-
che Zustand unserer Armee ausführlich ge-
berichtet/ und mithin remonstrirt wor-
den/ daß im Fall man erstbedeuter Armee
mit Geld-Mitteln nicht also gleich beses-
sen würde/ allerdings zu befahren sey/ daß
die Nothleidende gemeine Soldatesca/ un-
ter welcher bereits die Krankheiten häufig
eingedrungen/ erbärmlich ruinirt werde/ de-
rentwilen dann vorbesagter commandiren-
der Feld-Marschall beweglich anhält/ daß
man zu Erquickung des gemeinen Knechts/
die Bezahlung des rückständigen Solde-
kisten / und eine erlegliche Summa zu
Conservirung besagter Armee von hier zur
Feld - Kriegs-Cassa liefern wolle; Wes-

wegen dessen 330000. Gulden anticipir
und von selbigen eine ziemliche Summ
zur Haupt - Armee abgeschickt werden sol

Dresden/ vom 16. Augusti. 52

Ihro Durchl. der Fürst von Fürsten-
berg/ als hiesiger Stadthalter/ haben de
Wohl. Seel. Feld-Marschall von Ebd-
nings-Haus miethen/ und jährlich 2000
Rthlr. geben wollen/ als aber dessen nach-
gelassene Wittwe 3000. davor begehret/
ist der Record nicht geschlossen worden/ Ih-
Durchl. haben nun das Reichische Haus an-
sich erhandelt. Dero Bagagie kam diesen
Tagen von Wien an / welche gleich in ge-
meltes Reichische Haus gebracht wurde/ sie
werden es aber vor Michaelis nicht bezie-
hen Ihro Durchl. bezeigen sich gegen män-
niglich sehr human und laborieuse/ wie sie
dann täglich dem Scheimen Raht bewoh-
nen. Die Königliche Bagagie/ wovon im
meinem vorigen gemeldet/ ist nun nach
Wohlen abgegangen/ sie bestund in 12. em-
bauirten parade Gutschen/ so viel schönen
Gespann- und Zubehörungen / auch vielen
Reit-Pferden/ imgleichen 122 Packwägen
Man saget daß diese Reise nebst dero Ca-
vallerie Defrayung/ so zum Einzug/ und
Eröfnung dahin versprochen / allein
60000. Rthlr. kostet. Der Herr Cam-
mer Herr von Bode/ so von J. R. M. zum
Scheimen Raht nominiret/ und als Extra-
ordinaire Entbode/ nach Hannover/ Dene-
mark und Schweden geht/ wovon jüngst
berichtet/ ist nun anhier angelanget/ und
wird inner wenig Tagen/ seine Reise dahin
antreten. Der Herr von Einsiedel Universitäts-
Commissarius/ hat als Cammer-Raht das
Juramentum fidelitatis abgelegt. Es wil ver-
lauthen / daß des Herrn Scheimen Rahts
und Cammer-Präsident Baron von Heyms-
Edwards

Eydam / der. Ho. Fürst. Beisitzer. Ge-
heimster Rath Herr von Bodmer / hieselbst.
Geheimer Rath und Vice. Cammer. Prä-
sident geworden / und dem Herrn Ambassa-
deur von Boosen im Haag ablösen soll.
Vor 4. Tagen / kam ein Expreser aus
Pohlen. Der Bischoff von Raab / verzog
zu Sachsen / ist zum Obersten Tangler über
diese Churfürstenthum in Wilsch genom-
men / welche continuirlich bey J. R. M. in
Pohlen seyn / und hieselbstige Sachen verrichten
werden.

Copenhagen / vom 14. Aug.

Man hat immer ahler noch Apparentz
daß die Hostens. Tractate ehestes zur End-
schafft gelangen / weill sie mit mehrerem
Fleiß als vorherin seyn vorgenommen wer-
den / zu welchem Ende verschiedene In-
structiones berentwegen ergangen seyn. Es
continuiert noch / wosern das böse Wetter
es nicht verhindert / so noch immer anhält /
wodurch die Erndte sehr incommodiret
wird / daß Jb. Königl. Majest. am Montag
nach Friedrichsburg sich erheben wollen /
wie man verummut / ist die Frau Gräfin
von Königs. Etz bereits zu Praage ange-
langt / von wannen selbige sich nach Ham-
burg / und in kurzen anhero zu begeben ge-
dendet. Es ist dieser Tagen unweit von
hier auff dem Lande ein Kind zur Welt ge-
boren / welches mit doppelten Gliedmassen
und von beyderley Geschlecht gestaltet / hat
aber nicht lang gelebet.

Haag / vom 27. August.

In denen Conferentien / so bisher zwis-
schen Kayserl. und Franckf. Ambassaden
gehalten worden / werden hundert und
zweyß die Franzosen nur 2. Ambter gegen
sei Straßburg abtreten wollen / dinstlicher
Friede noch so bald nicht erfolgen massen

Kaiser / im Fall Franckreich nicht ein mehr-
res nachgeben / so solviret sein soll / den Krieg
alleins zu continuiren / die Franzosen repre-
santiren zum öfftern / daß nach ablaufender
gefehlten Zeit sie nicht mehr an die Prelimina-
ria wollen gebunden sein.

Paris / vom 23. Aug.

Der König reiste che Gestern nach
Marly / anda bis ans Ende dieses Monats
zu verbleiben / darnach werden sie auff Wer-
sailles erwartet / da dann diese Reise gegen-
den 17. Septemb. noch ein Mal über Fon-
tainbleu vor sich gehen soll. Der Ingenieur
de Lopparsal / welcher mit den Artikeln der
Capitulation von Barcelona kommt / wird
Morgen zu Hofe erwartet / daß er nicht che
hat kommen können ist die Ursach / weil er
nachdem Abzug der Garnison / so in 6000.
zu Fuß und 1200. Pferd bestand / und
den 5. geschehen / erst aus Catalonie abgerei-
set / und soll die Capitulation in 50. Arti-
keln / so alle Faberabel vor die Spaniers
bestehen / und ist nun selbiger Orthen der
Feldzug auch geendiget.

Magus / vom 24. August.

Dem morgen umb 5. Uhr hat die Armee an-
gefangen über den Maan / und so fort über der
Maan Brücke zu marschiren / des Hn. Marg-
grafen von Baden Del. haben dero Haupt-
quartier zu Wörsbach genommen. Die Armee
so in 26000. Mann extendir: sich hinter Sta-
ten bis an Ingelheim / morgen solle sie still liegen
wolle sich hütenden werde / kan man posit-
ve nicht wissen. Der Herzog von Lothringen / 3.
Herzogen von Würtemberg / Herzog von Wolf-
senbüttel. Hr. Marggraf von Anspach / Fürst
von Rottum / und andere mehr Fürsten / Grafen
und Herren / sind dem durch marschirt / ist ein
überaus schön Wetter. Vom Feld hat man
sente Nachrichten als daß derselbe dreyen bis dem
Speyerbach in den Linien stehe.